Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 24 (1898)

Heft: 36

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1898. XXIV. Jahrgang N°. 36. 3. September.

Bureau Bundesrathaus Bern

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
*Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reclamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.** — Verkauf in **Paris:** chez Mme **Lelong,** Kiosque 10, Boul^d^ des Capucins en face le »Grand Café«.

Abrüsten!

Der Zar erliess ein Manifest,
Entsprungen edlem Sinne,
Obwohl sich's schwer begreifen lässt,
Bringt's ihm doch nicht Gewinne.
Der Zar, der wird human einmal,
Man sollte kaum es denken.
Er will das höchste Ideal,
Der Welt den Frieden schenken.

In Russland hört man alle Jahr
Von Hungersnot erzählen,
Da hilft kein Regiment, kein Zar,
Ein Elend ist's, ein Quälen,
Und müssig steht bei solcher Qual
Der Zar, da hilft kein Lenken,
Und doch will er das Ideal,
Der Welt den Frieden schenken.

Wer irgend spricht ein freies Wort,
Der muss es schwer empfinden,
Man schickt ihn nach Sibirien fort
In Silberbergwerksgründen;
Man lässt gelegentlich einmal
Auch ein paar Leute henken,
Doch will der Zar das Ideal,
Der Welt den Frieden schenken.

Der Bauer, heisst es wohl, ist frei,
Doch wird ihm schlimm zu Mute,
Vergebens hört man sein Geschrei,
Kriegt er einmal die Knute.
Beim Branntwein steht ihm frei die Wahl
Und offen stehn die Schänken,
Doch will der Zar das Ideal,
Der Welt den Frieden schenken.

In Russland darf die Zeitung nur
Das schreiben, was genehm ist;
Es streicht die dämliche Censur,
Was ihr nicht ganz bequem ist.
Freiheitler lässt der General
In Festungsgrüfte senken.
Doch will der Zar das Ideal,
Der Welt den Frieden schenken.

O lieber Zar, bedenke doch,
So lang das soll bestehen,
Hat Deine Pauke ja ein Loch,
Es kann nicht vorwärts gehen.
Wird einst auf Russland noch einmal
Herab sich Freiheit senken,
Dann kannst Du, Zar, das Ideal,
Der Welt den Frieden schenken!